

AGOMWBW-Rundbrief Nr. 612 vom 23.10.2012

Liebe Interessenten an unseren Veranstaltungen,
hiermit erinnere ich Sie an die folgenden Termine und Veranstaltungen.

Inhalt:

- 1) 25.10.12, 18.30 Uhr, Prof. Dr. B. Jähmig: „Ferdinand Gregorovius (1821-1891) – ein Ostpreuße in Italien.“ Eine Veranstaltung des Westpreußischen Bildungswerkes.
- 2) Do, 25.10.2012, ab 13 Uhr, Busrundfahrt der Landsmannschaft Schlesien: „Auf schlesischen Spuren in Berlin – eine neue Busrundfahrt“
- 3) Mo, 29.10.12: Öffentliche Ringvorlesung „Zwangsmigration in Europa“ (ab 15.10.2012)
- 4) Sb, 03.11.2012: Tagesfahrt des WBW nach Magdeburg (Landesausstellung „Otto d. Große“).
- 5) Sb. 17.11.2012: AGOM-Führung „Waldfriedhof Heerstraße“

Zu 1)

239	Donnerstag	25. Oktober 2012,	18.30 Uhr
	Thema	Ferdinand Gregorovius (1821 – 1891) – ein Ostpreuße in Italien.	
	Referent	Prof. Dr. Bernhart J ä h n i g , Berlin	

Ort der Veranstaltung: Hohenzollerndamm 177, 10713 Berlin-Wilmersdorf, Kleiner Saal im „Theater-Coupé“. **Fahrverbindung:** U-Bahn Fehrbelliner Platz.

Der aus Neidenburg gebürtige Historiker und Schriftsteller hat durch seine etwa zwei Jahrzehnte lange Tätigkeit in Rom und durch seine weitere Verbundenheit mit Italien seine besondere Bedeutung erlangt. Nach seinen Universitätsstudien in Königsberg und seiner Enttäuschung über die erfolglose Revolution des Jahres 1848 folgte er 1852 einem Künstlerfreund nach Italien. Da er es zeitlebens ablehnte, seine Freiheit infolge eines beamteten Dienstverhältnisses aufzugeben, war er darauf angewiesen, seinen Lebensunterhalt aus den Honoraren für seine schriftstellerischen Arbeiten zu bestreiten. Er hat zunächst das Land von Korsika bis Sizilien bereist, um die von ihm aufgesuchten Orte und Landschaften hinsichtlich ihrer Geschichte, Kunstgeschichte, aber auch Gegenwart vornehmlich für die Augsburger „Allgemeine Zeitung“ zu beschreiben. Bald hat er seine Berichte zu Buchveröffentlichungen zu gestalten begonnen. Besonders bekannt wurden sein zweibändiges Korsika-Werk (1854) und seine fünfbandigen „Wanderjahre in Italien“ (1856-1877). Der Anblick der Stadt Rom, wo für den Betrachter die Antike durch das Mittelalter überlagert wurde, führte ihn dazu, die „Geschichte der Stadt Rom im Mittelalter“ als umfassende Darstellung in Angriff zu nehmen, um seinem Leben durch das Schaffen von etwas Großem einen besonderen Sinn zu geben. 1874 hat er nach vielen Jahren harter Arbeit das achtbändige Werk abgeschlossen. Es wurde ein großer Erfolg, die Stadt Rom hat ihn bald darauf zu ihrem Ehrenbürger ernannt. Nach Abschluß des Werkes hat er bis zu seinem Tod 1891 seinen ständigen Wohnsitz in München genommen, dennoch blieb er der Stadt Rom durch jährliche längere Besuche eng verbunden. B.J.

Professor Dr. phil. Bernhart J ä h n i g , geb. 1941 in Klagenfurt, Studium der Geschichte, Germanistik und Philosophie in Köln und Göttingen, 1966 Erstes Staatsexamen in Köln, 1968 Promotion bei Professor Hermann Heimpel in Göttingen, 1970 archivarisches Staatsprüfung an der Archivschule Marburg, Staatsarchiv Bückeburg, 1971 Staatliches Archivlager Göttingen, 1979 bis 2006 Geheimes Staatsarchiv Preußischer Kulturbesitz Berlin, seit 1971 Betreuer der Bestände des Historischen Staatsarchivs Königsberg, 1982-1998 Vorsitzender der Copernicus-Vereinigung zur Pflege der Heimatkunde und Geschichte Westpreußens, seit 1995 Vorsitzender der Historischen Kommission für ost- und westpreußische Landesforschung, seit 1989 Lehre an der Freien Universität Berlin. Forschungsschwerpunkte: Geschichte des Preußenlandes und Livlands im Mittelalter und in der frühen Neuzeit.



2) Do, 25.10.2012, ab 13 Uhr, Busrundfahrt der Landsmannschaft Schlesien:
„Auf schlesischen Spuren in Berlin – eine neue Busrundfahrt“

Unser Freund Wolfgang Liebehenschel teilte uns heute mit:

Lieber Herr Hanke,
die Busrundfahrt am Donnerstag, den 25.11. hat noch ca. 5-6 Plätze in dem 30-er-Bus frei. Das Thema: "Auf schlesischen Spuren in Berlin - eine Busrundfahrt".

Abfahrt Methfesselstraße/Ecke Dudenstraße, 13:00 Uhr.-
Kosten per Umlage: etwa 15,00 €, je mehr Teilnehmer, umso weniger Kosten.
Anrufe sofort unter 030-265 52 020 (Büro Lm Schlesien) oder bei Herrn Walter Zain 030-392 64 87 oder Handy: 0170-5637804 .

Es werden Bauten, Kulturpersönlichkeiten, Orts- und Straßennamen, Erinnerungsstätten, Denkmale usw. Schlesischer Kultur berührt.

Ende etwa 15:45 - 16:00 Uhr im Rathaus Charlottenburg bei Kaffee und Kuchen (incl. im Fahrpreis, Getränke extra). -

Mit freundlichem Gruß
Wolfgang Liebehenschel

3)

Mo, 29.10.12, Prof. Dr. Joachim Scholtyseck (Bonn):
„‘Von den unerlösten Gebieten‘ bis zum Autonomiestatut: Südtirol als Erfolgsgeschichte zur Lösung von Minderheitenproblemen“.

Ort: Festsaal der Humboldt-Universität zu Berlin, Luisenstraße 56, 10115 Berlin,
Montag, 29.10.2012, 18 Uhr c.t. -

Weitere Termine der Ringvorlesung der Stiftung Flucht, Vertreibung, Versöhnung:
5.11./19.11./3.12./10.12./17.12.2012/7.1./14.1./21.1./28.1./4.2./11.2.2013.
(Ansprechen: Frau Leonie Mechelhoff, Ruf: 030-206 29 98)

4)

SB 03.11.12, Tagesfahrt des WBW nach Magdeburg zur Landesausstellung „Otto der Große“

Der Besuch der Landesausstellung „Kaiser Otto der Große“ wird verbunden mit einer Führung im nahen Bad Salzelmen, dem ältesten Solebad Deutschlands.

Teilnahmegebühr: Mitglieder und ZAK € 20,00, Gäste € 25,00 (noch drei Plätze buchbar)
Anmeldung erforderlich bei Reinhard M.W. Hanke, Ruf: 030-215 54 53

3)

17.11.12, AGOM-Führungen auf Friedhöfen: „Waldfriedhof Heerstraße“

Wegen Termin-Probleme des Leiters der Veranstaltung ist der Besuch des „Waldfriedhofs Heerstraße“ auf Sonnabend, dem 17.11.2012, verlegt worden.

Anmeldungen an: Frau Brigitte Jöst, Ruf: 030-712 15 34



Bitte, beachten Sie: zu Vorträgen müssen Sie sich nicht anmelden, wohl aber zu Wanderungen und Friedhofsführungen der AGOM (Frau Joest, Ruf: 030-712 15 34) und zu Tages- und Studienfahrten von Landsmannschaft Westpreußen/Westpreußisches Bildungswerk Berlin-Brandenburg (Hanke, Ruf: 030-215 54 53).

Beachten Sie, bitte, auch die Fristen für die Einzahlungen der Teilnehmergebühren.

Ich freue mich auf Ihre Teilnahme!

Mit freundlichen Grüßen

Reinhard M.W. Hanke

Ruf: 030-215 54 53, Fax: 030-21 91 3077; Büro Di 10-12 Uhr, Ruf: 030-257 97 533.